

WIRKSAME KOMBINATION VON HELIXOR® A UND CHEMOTHERAPIE



Die Wirksamkeit von Mistelpräparaten ist durch über 250 klinische Studien (darunter > 40 RCTs) belegt. Sie zeigten für die Misteltherapie teils signifikante Verbesserungen von körperlichen, emotionalen oder sozialen Funktionen und Symptomen wie Fatigue, Schlaf, Appetit, Übelkeit, Schmerz.⁴ Additiv zur Chemotherapie hat sich die Anwendung von Mistelpräparaten wie Helixor® A als sehr effektiv erwiesen.



Signifikant bessere Verträglichkeit der Chemotherapie

Prospektive randomisierte Studien (RCT) und Meta-Analysen belegen:

- Eine subkutane Therapie mit Helixor® A verbessert die allgemeine Lebensqualität.^{1,2}
- Eine subkutane Therapie mit Helixor® A verringert Nebenwirkungen der Chemotherapie wie Cancer-related Fatigue^{1,3}, Appetitlosigkeit, Schmerzen und Übelkeit.⁴

Präklinische Daten weisen zudem darauf hin:

- Helixor® A kann die DNA von Immunzellen vor der mutagenen Wirkung des Zytostatikums Cyclophosphamid schützen.
- Krebszellen werden in Gegenwart des Mistelextrakts stärker geschädigt als mit dem Zytostatikum allein.⁵



Keine Wechselwirkungen mit Zytostatikum

- In vitro wurde gezeigt: **keines der für den Abbau vieler Chemotherapeutika zuständigen Enzyme (CYP450) wird klinisch relevant durch Helixor® A gehemmt oder stimuliert.**⁷
- Beispielhaft wurde für Gemcitabin gezeigt, dass **die Pharmakokinetik des Zytostatikums durch die Begleittherapie mit Helixor® A nicht beeinflusst** wird.⁶
- **Die Wirksamkeit der Chemotherapie wird nicht verringert:** Patientinnen, die Helixor® A ausschließlich während einer CAF-Chemotherapie erhielten, zeigten nach 5 Jahren keinen Unterschied zur Kontrollgruppe bezüglich Rezidiv- und Metastasenrate⁸.





Möglicher additiver Effekt von Helixor® bei Chemotherapie

- **Helixor® A besitzt einen zytotoxischen Effekt auf Darmkrebszellen**, der noch größer ist als z. B. von Helixor® M (siehe Tabelle; teilweise aus Wolfshöfer et al.⁹, vorläufige Daten. LD50 Konzentration). Dieser Effekt könnte die Zytotoxizität von Zytostatika ergänzen und deren Wirksamkeit sogar verstärken.

Darmkrebszellen	Helixor® A (µg / ml)	Helixor® M (µg / ml)
HTC116	371	557
HTC116 p53 ^{-/-}	496	690
HT-29	561	n.d. (>2000)
Caco2	208	226
SW48	385	536
SW480	319	414

- In der Auswertung einer Meta-Analyse zum Gesamtüberleben von Krebsbetroffenen¹⁰ ergab der Einsatz von Helixor® additiv zur (Radio)Chemotherapie einen hochsignifikanten Überlebensvorteil (p < 0.0001) für Patienten der Verumgruppe.

Fazit: Die Gabe von Helixor® A zusätzlich zur Chemotherapie ist **sicher** und kann die **Verträglichkeit** der onkologischen Standardtherapie signifikant verbessern, ohne deren Wirksamkeit zu beeinträchtigen. Nach bisherigen Erkenntnissen ist sogar ein **additiver** Effekt von Helixor® A auf die Wirkung von Zytostatika möglich.



Therapieberatung: Sie erreichen uns. Persönlich.

DE: 0800 935 3440*
beratung@helixor.de

CH: +41 62 550 02 74**
beratung@helixor.ch



Literatur:

1. Piao BK et al. 2004. Anticancer Res 24(1): 303-310 2. Loeff M, Walach H 2020. BMC Complement Med Ther 20: 227 3. Pelzer F et al. 2022. Support Care cancer 30: 6405-6418 4. Tröger W et al. 2014. eCAM article ID 430518: 1-9 5. Büssing A et al. 1996. J Exp Clin Cancer Res 15(2):107-114 6. Mansky PJ et al. 2013. eCAM article ID 964592: 1-11 7. Schink M, Dehus O 2017. BMC Complement Med Ther 17: 521 8. Tröger W et al. 2016. DZO 48(3): 105-110 9. Wolfshöfer S et al. 2022. Oncol Res Treat 45(suppl 2): 312 10. Loeff M, Walach H 2022. Integr Cancer Ther 21: 1-10

* Gebührenfrei in Deutschland

DE: Helixor® A/M/P Injektionslösung. Wirkst.: Auszug aus frisch. Tannen-/Apfelbaum-/Kiefernmistelkraut. Verwendete Frischpflanzenmenge pro Stärke: 0,01 mg = 0,2 mg; 0,1 mg = 2 mg; 1 mg = 20 mg; 5 mg = 101 mg; 10 mg = 201 mg; 20 mg = 402 mg; 30 mg = 604 mg; 50 mg = 1006 mg; 100 mg = 2012 mg. Pflanze/Auszug 1:20. Sonst. Bestandt.: Kochsalz, Natriumhydroxid, Wasser für Injekt.-zwecke. **Anw.:** Gemäß der anthroposoph. Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erw.: um Form- und Integrationskräfte zur Auflösl. und Wiedereinglied. verselbständigter Wachstumsprozesse anzuregen, z. B. bei bösart. Geschwulstkrank. auch mit begleit. Störungen der blutbild. Organe, gutart. Geschwulstkrank., def. Präkanzerosen, Vorbeug. gegen Rückfälle nach Geschwulstoperat. **Gegenanz.:** Überempfindl. (Allergie) gg. Mistelzubereitungen, akut entzündl. oder hoch fieberh. Erkrank., chron. granulomatöse Erkrank. und Autoimmunerkrank. mit stark ausgeprägt. Krankheitszeichen oder solche unter immunsuppressiver Ther., Hyperthyreose mit Tachykardie. **Nebenwirk.:** Geringe Steigerung der Körpertemp., örtl. begrenzte entzündl. Reakt. um die Einstichstelle der s.c. Injekt. sowie vorübergeh. leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich. Fieber über 38 °C (evtl. mit Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und kurzzeit. Schwindelgefühlen), örtl. Reakt. über 5 cm Durchmesser, örtl. oder allg. allerg. oder Allergie-ähn. Reakt. (gewöhnlich in Form von allg. Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlägen, mitunter auch mit Schwellungen in Mund und Hals, Schüttelfrost, Atemnot und Verkrampf. der Atemwege, vereinz. mit Schock oder als akut entzündl. Erkrank. der Haut oder Schleimhaut), Aktiv. vorbesteh. Entzünd. sowie entzündl. Reizerschein. oberflächl. Venen im Injektionsb.; es wurde über das Auftreten chron. granulomat. Entzünd., Autoimmunerkrank. sowie Sympt. einer Hirndruckerrhöhh. bei Hirntumoren/-metastasen während einer Misteltherapie berichtet. **Warnhinweise:** Unzugänglich für Kinder aufbewahren. | **CH: Helixor® A/M/P Injektionslösung. Wirkstoff:** Auszug aus frisch. Mistelkraut (1:20). Herstell. von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. **Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten:** Anthropos. Arzneim. zur Zusatzbehandl. bei malign. Erkrank. **Dosierung/Anwendung:** Erw. ab 18 Jahren. S.c. Inj. 2-3x wöchl., in spez. Fällen tägl. nach Richtl. für die Ther. mit Helixor®. Inj. nach Möglichk. in Tumor- bzw. Metast.-nähe, ansonsten an stets wechselnden Körperstellen (z. B. Bauchhaut, Oberarm, Oberschenkel). Nicht in entzünd. Hautareale oder Bestrahlungsfelder injiz. Soweit nicht anders verordnet, wird die Ther. mit einer Amp. der Dosierungsstärke 1 mg begonnen. **Kontraindikationen:** Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen. **Warnhinweise/Vorsichtsmassnahmen:** Bei akut. entzündl. bzw. hoch fieberh. Erkrank. sollte die Behandl. bis zum Abklingen der Entzünd.-zeichen unterbrochen werden. Bei allerg. Diathese, Autoimmunerkrank., chron. granulomat. Entzünd. oder Schilddrüsenüberf. ist zum Ausschluss einer mögl. Verstärk. der Krankh.-symptomatik auf eine besond. vorsichtige Dosier. unter sorgfält. Verlaufskontrolle zu achten. Bei zeitnaher Anw. anderer immunmodul. Subst. ist eine vorsicht. Dosierung und Kontrolle geeigneter Immunparameter empfehlenswert. Während Bestrahlung oder Chemotherapie kann eine Dosisreduktion erforderlich sein. **Interaktionen:** Zu Interakt. mit and. Medik. liegen keine Untersuchungen vor. **Unerwünschte Wirkungen:** Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirk. unter der Behandl. mit Helixor®: Haut und Schleimhäute Sehr häufig: örtl. Entzündungsreakt. (Rötung, Schwellung, s.c. Infiltrat.) an Inj.-stelle. Gelegentl.: general. Juckreiz, lokale oder general. Urtikaria, Exanthem. Selten: Blasenbild. oder knotige s.c. Infiltrat. am Inj.-ort, Konjunktivitis. Sehr selten (Einzelfälle): Erythema exudativum multiforme. Immunsystem Selten: Quincke-Ödem. Sehr selten (Einzelfälle): Anaphyl. Schock. Respirationstrakt Selten: Rhinitis, Atemnot, Bronchospasmus. Allgemeines Gelegentl.: Fieber > 38 °C, Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankh.-gefühl, Kopf-/Gelenkschmerzen; regionale Lymphkn.-schwellung, Aktiv. von Entzünd. Selten: Schüttelfrost, Schwindel. Massnahmen Bei örtl. Entzünd.-reakt. > 5 cm Durchmesser, Fieber oder grippeart. Sympt. sollte die nächste Inj. erst nach Abklingen dieser Sympt. und in deutl. reduz. Dosierungsstärke bzw. Dosis gegeben werden. **Abgabekategorie A.**

Herstellerin: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • D-72348 Rosenfeld | ** Zulassungsinhaberin: Target BioScience AG • Weingartenstrasse 11 • CH-8803 Rüschlikon | Fachinformation: swissmedicinfo.ch

Art.-Nr. 8000228 | Stand 06/2023 | Bilder dienen der Veranschaulichung. Die abgebildeten Personen sind Modelle.